

Mobilität in der kooperativen Wissensarbeit

Entwicklung einer Musterarchitektur für mobil-verteilte Wissensräume

Bernd Eßmann

Ausgehend von einem fehlenden Übergang von den Entwicklungssträngen der kooperativen Wissensstrukturierung und der mobilen Ad-Hoc-Netzwerke ist die Nutzungskonstellation einer kooperativen Wissensstrukturierung in mobilen Alltagssituationen ein wichtiges aber vernachlässigtes Ziel aktueller CSCW-Forschung. Dazu gilt es Lösungsansätze für eine längerfristige mobile und computergestützte Zusammenarbeit zu identifizieren. Erste Voraussetzung ist daher das Erheben geeigneter Nutzungsszenarien, die kooperative Wissensstrukturierung und spontane Vernetzung miteinander verknüpfen.

Die Basis des verfolgten Ansatzes bildet das erprobte Konzept der virtuellen Wissensräume. Diese stellen als Verkörperung freier dokumentenzentrierter Gruppenarbeit ein ideales Umfeld für eine gemeinsame mobile Wissensstrukturierung dar. In der Arbeit von Bernd Eßmann wird der Ansatz der Überführung virtueller Wissensräume in eine mobile Netzwerkumgebung verfolgt und unter dem Begriff der „mobil-verteilten Wissensräume“ zusammengefasst. Als deren technische Grundvoraussetzung wird die durchgehende Verfügbarkeit der persistent gespeicherten Kooperationsobjekte identifiziert (Offline-Verfügbarkeit).

Ergebnis der Arbeit ist eine Musterarchitektur mobil-verteilter Wissensräume mit den Schichten Kommunikationsschicht, Persistenzschicht, Abstraktionsschicht und mobil-verteilten Wissensräumen. Diese Vier-Schicht-Architektur leistet einen Transfer virtueller Wissensräume in das Spannungsfeld mobil-spontaner Netzwerkumgebungen und zeigt somit einen Weg auf, mobile Wissensstrukturierung im Einklang mit existierenden Kooperationsinfrastrukturen zu etablieren.